



Leitfaden für die Erstellung des Selbstberichts

im Rahmen der Institutionellen Evaluation von Fakultäten
an der Universität Duisburg-Essen

Leitfaden für die Erstellung des Selbstberichts im Rahmen der Institutionellen Evaluation

Dieser Leitfaden kann Sie beim Verfassen des Selbstberichtes im Rahmen des Institutionellen Evaluationsverfahrens unterstützen. **Bitte folgen Sie der vorgeschlagenen Gliederung.** Je nach eigener Schwerpunktsetzung und Fragestellung der Fakultät, können Informationsanteile unterschiedlich gewichtet und um andere – konkretere oder weiterführende – Informationen ergänzt werden.

Wo immer möglich, sollten Sie bereits vorliegende Textabschnitte aus Entwicklungsberichten und Akkreditierungsunterlagen verwenden.

1	IST-Beschreibung einschließlich Stärken-Schwächen-Analyse.....	4
1.1	Die Universität Duisburg-Essen.....	4
1.1.1	Profil und Kontext der Universität Duisburg-Essen.....	4
1.1.2	Rechtliche und politische Rahmenbedingungen.....	5
1.1.3	Forschung.....	6
1.1.4	Qualitätssicherung von Studium und Lehre.....	7
1.1.5	Die UDE in Zahlen.....	7
1.1.6	Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität	8
1.2	Das Verfahren der Institutionellen Evaluation in der Fakultät für X im Rahmen des Qualitätsmanagementsystem der UDE.....	9
1.3	Struktur und Organisation der Fakultät	12
1.3.1	Struktur der Fakultät.....	12
1.3.2	Gremien, Funktionsträger und Kommunikation	12
1.4	Studium und Lehre	12
1.4.1	Lehrprofil der Fakultät	12
1.4.2	Studiengangsmanagement/interne Qualitätssicherung für Studiengänge	13
1.4.3	Studien- und Prüfungsorganisation	13
1.4.4	Beratung und Betreuung der Studienbewerber*innen und Studierenden	13
1.5	Forschung.....	13
1.5.1	Forschungsprofil.....	13
1.5.2	Rahmenbedingungen und Forschungsorganisation.....	13
1.5.3	Forschungsleistungen	14
1.5.4	ggf. fakultätseigene Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in der Forschung	14
1.6	Diversity Management inkl. Gleichstellung	14
2	Zielplanung bis 2026.....	14

3	Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der Zielvereinbarung bis 2023.....	14
4	Anhang.....	15

Die Kapitel 2 bis 4 sind stark an den für das Verfahren der Ziel- und Leistungsvereinbarungen vorgesehenen Themenbereichen orientiert. Sie sind auf der Basis der in dem jeweiligen Zyklus gesetzten Schwerpunktbereiche anzupassen.

1 IST-Beschreibung einschließlich Stärken-Schwächen-Analyse

1.1 Die Universität Duisburg-Essen

[wird vom ZHQE in der aktuellen Version zur Verfügung gestellt]

1.1.1 Profil und Kontext der Universität Duisburg-Essen

Mitten in der Metropolregion Ruhrgebiet liegt die Universität Duisburg-Essen (UDE) – eine der jüngsten und größten Universitäten Deutschlands. Ihr breites Fächerspektrum reicht von den Geistes-, Gesellschafts- und Bildungswissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin. Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 hat sich die UDE zu einer weltweit anerkannten Forschungsuniversität entwickelt. Dies dokumentieren die mittlerweile erreichten internationalen Spitzenpositionen. So rangiert die UDE im Leistungsvergleich der besten Universitäten, die nach der Jahrtausendwende gegründet wurden, weltweit auf dem vierten Rang. Im Times Higher Education (THE) Young University Ranking belegt sie Platz 19 unter den besten 250 internationalen Universitäten, die noch keine 50 Jahre alt sind.¹ Weit vorn liegt die UDE auch bei den Zitationen wissenschaftlicher Veröffentlichungen: Bundesweit steht sie an fünfter Stelle und im internationalen Universitätsvergleich auf Rang 97 im THE World University Ranking.²

Das UDE-Leistungsspektrum ist breit und umfasst u.a. die interdisziplinären Profilschwerpunkte Nanowissenschaften, Biomedizinische Wissenschaften, Urbane Systeme, Wandel von Gegenwartsgesellschaften sowie Wasserforschung. Ein weiteres zentrales Forschungsfeld sind die lebenslangen Bildungs- und Sozialisationsprozesse.

Durch innovative und digital gestützte Lehr- und Lernkonzepte ist die UDE ein attraktiver Ort forschungsbasierter Lehre. Ihren mehr als 42.000 Studierenden aus über 130 Nationen bietet sie knapp 250 Studiengänge, davon 127 Lehramtsstudiengänge.³

Die UDE gilt als ein bundesweit ausstrahlendes Modell, wie Bildungsgerechtigkeit an einer Universität umgesetzt werden kann. Mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten werden junge Talente mit Perspektive gefördert. Die UDE versteht sich als ein lebendiger Ort der Vielfalt und Offenheit, an dem Studierende, Forschende und Beschäftigte ihr Potenzial und ihre Leistungsbereitschaft entfalten können. Dabei wird eine breit verankerte, ressourcenschonende Entwicklung angestrebt.

Mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund verbindet die UDE eine strategische Partnerschaft unter dem Dach der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Sie kooperieren eng in Forschung und Lehre und sind auch gemeinsam in drei Kontinenten mit eigenen Außenstellen präsent. Darüber hinaus pflegt die UDE Partnerschaften mit über 100 Universitäten in aller Welt.

¹ <https://www.timeshighereducation.com/student/best-universities/best-young-universities-world> (abgerufen am 20.04.2020)

² https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2020/world-ranking#!/page/0/length/25/sort_by/rank/sort_order/asc/cols/stats (abgerufen am 01.04.2020)

³ https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/datenundfakten/daten_und_fakten.pdf (abgerufen am 01.04.2020)

1.1.2 Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Die UDE befindet sich im Ruhrgebiet, einem urbanen und industriellen Ballungsraum, der sich auch durch seine hohe Dichte an tertiären Bildungsinstitutionen auszeichnet. Die produktive Konkurrenz zu den Universitäten in der unmittelbaren Umgebung (Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dortmund, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Bergische Universität Wuppertal) sowie das vielgestaltige Angebot an Fachhochschulen⁴ bringen die Notwendigkeit zur eigenständigen Profilierung, aber auch zur zielgerichteten Kooperation mit sich und prägen das Profil der UDE.

Um durch eine Bündelung der Kompetenzen und Stärken noch leistungsfähiger zu werden, arbeitet die UDE in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) strategisch eng mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund zusammen. Über 100 Kooperationen in Forschung, Lehre und Verwaltung zielen darauf ab, durch eine Bündelung der Kräfte die Leistungen der drei Partneruniversitäten auszubauen. Mit mehr als 120.000 Studierenden und nahezu 1.300 Professor*innen gehört die UA Ruhr zu den größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorten Deutschlands. Unter dem Motto „gemeinsam besser“ bietet die UA Ruhr den Forscher*innen vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation und Vernetzung. So entwickelt sich die UA Ruhr sowohl durch den Ausbau kompatibler Profilbereiche an den einzelnen Partneruniversitäten als auch durch vielfältige hochschulübergreifende Kooperationen in den Bereichen Forschung, Lehre und Verwaltung stetig weiter.

Die Universitäten der UA Ruhr kooperieren mit Hochschulen und Forschungsinstituten auf der ganzen Welt und sind in zahlreichen Netzwerken aktiv. Um den internationalen Austausch zu fördern, hat die Universitätsallianz Verbindungsbüros im Ausland eingerichtet und betreibt Büros in New York und Moskau. Die Verbindungsbüros tragen nachhaltig dazu bei Forschungskontakte auszubauen und unterstützen im Bereich der Lehre gemeinsame Studien- und Lernprojekte organisatorisch.

Als öffentlich-rechtliche Universität gilt für die UDE das „Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen“ (Hochschulgesetz – HG). Die regelmäßige Qualitätssicherung durch Evaluation und Akkreditierung wird in § 7 HG festgeschrieben. Daneben wird die staatliche Steuerung durch regelmäßige Kontrakte (Hochschulvertrag) zu den Gebieten Forschung und Lehre, Gleichstellung, Internationalisierung, Transfer und Diversity Management realisiert. Daneben gibt es die „Hochschulvertrag-Sondervereinbarungen zur Lehramtsausbildung“ sowie Vereinbarungen zum Hochschulpakt III. Insbesondere für die Lehramtsausbildung enthalten darüber hinaus das „Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen“ (Lehrerausbildungsgesetz – LABG) und die „Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität“ (Lehramtszugangsverordnung – LZV) weitere Vorgaben für die lehrerbildenden Studiengänge an der UDE.

⁴ Hochschule Niederrhein, Hochschule Ruhr West, Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung NRW, Westfälische Hochschule, Private Universität Witten/Herdecke, Hochschule Neuss für Internationale Wirtschaft, FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Hochschule der bildenden Künste Essen, EBZ Business School Bochum, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Hochschule Bochum, Hochschule für Gesundheit, Technische Fachhochschule Georg-Agricola zu Bochum, Fachhochschule Dortmund, International School of Management Dortmund.

1.1.3 Forschung

Die UDE hat sich in ihrer Forschungsstrategie 2020 zum Ziel gesetzt, die erfolgreiche Entwicklung der UDE im Bereich international wettbewerbsfähiger Forschungsaktivitäten sowohl im Bereich der Verbundforschung als auch mit Blick auf individuelle wissenschaftliche Spitzenforschung fortzusetzen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit Blick auf wissenschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven. In diesem Kontext spielt die Förderung von Frauen im Hinblick auf eine Karriere in der Wissenschaft weiterhin eine wichtige Rolle. Zudem werden vielfältige Gründungsaktivitäten unterstützt sowie die Potentiale für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse aktiv genutzt und so die Umsetzungs- und Verbreitungsfähigkeit von Lösungen gefördert.

Das Forschungsprofil der UDE wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu tragen die disziplinären und interdisziplinären Forschungsschwerpunkte der Fakultäten und der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie die universitären, fakultätsübergreifenden Profilschwerpunkte bei. Derzeit sind hochschulweit fünf interdisziplinäre Profilschwerpunkte etabliert:

- Nanowissenschaften
- Biomedizinische Wissenschaften
- Urbane Systeme
- Wandel von Gegenwartsgesellschaften
- Wasserforschung

Darüber hinaus sind für die UDE sowohl die Grundlagen- und Anwendungsforschung als auch die transfer- und praxisorientierte Entwicklung im Bildungsbereich von großer Bedeutung. Daher wurde an der UDE das Interdisziplinäre Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) sowie Anfang 2017 das Interdisziplinäre Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM) eingerichtet.

Die verantwortungsvolle Anwendung und Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen, insbesondere im Rahmen von Industriekooperationen und Ausgründungen, sowie die Erschließung neuer regionaler, nationaler und internationaler wirtschaftlicher Handlungsräume sind die übergeordneten Ziele des forschungsbasierten Technologietransfers der UDE. Um die erforderlichen Voraussetzungen für die wirtschaftliche Verwertung von geistigem Eigentum zu schaffen, hat die UDE Strukturen und Verfahren etabliert, die der Bewertung und schutzrechtlichen Sicherung dieses intellektuellen Kapitals dienen. Daneben wird geschütztes geistiges Eigentum als ein für die Außendarstellung wichtiger Indikator für Forschungsleistung und zunehmend als Voraussetzung für die Einwerbung von Drittmitteln wertgeschätzt.

Insbesondere im Bereich der Forschung wächst die enge Kooperation der UDE mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der TU Dortmund (TU DO) im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) weiter erfolgreich. Übergreifende Forschungsprojekte zwischen den drei Universitäten gibt es seit Gründung der UA Ruhr im Jahr 2007. Bei den mittlerweile über 120 gemeinsamen Forschungsprojekten reicht das Spektrum von bi- oder trilateralen Projekten bis hin zu den gemeinsamen Profilschwerpunkten Materials Chain und Ruhr Explores Solvation (RESOLV), den gemeinsamen Kompetenzfeldern Metropolenforschung und Energie-System-Transformation sowie gemeinsamen Forschungszentren.

1.1.4 Qualitätssicherung von Studium und Lehre

Das Qualitätsmanagementsystem der UDE verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und nimmt die Bereiche Studium und Lehre, Forschung sowie Services in den Blick. Qualitätsentwicklungsprozesse sind auf der Ebene von wissenschaftlichen und administrativen Organisationseinheiten, auf der Ebene von Studiengängen und Lehrveranstaltungen wirksam.

Mit dem Ziel der Systemakkreditierung wurden im Jahr 2014 die vorhandenen Instrumente im Qualitätsregelkreis besser aufeinander abgestimmt, verschlankt und zielgerichtet ausgebaut, um die bisher erworbenen Erfahrungen stärker zur Ableitung von Follow-ups zu nutzen und somit das vorhandene Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre zur Unterstützung einer umfassenden Qualitätskultur weiterzuentwickeln. Am 27.09.16 wurde die Systemakkreditierung der UDE offiziell besiegelt. Seither kann die UDE ihre Studiengänge, einschließlich der Lehramtsstudiengänge, selbst akkreditieren.

1.1.5 Die UDE in Zahlen

Im WS 2019/20 bietet die UDE knapp 250 Studiengänge in einem breiten Fächerspektrum an, das mit Ausnahme der Medizin vollständig auf die Abschlüsse Bachelor und Master umgestellt ist. Die Lehrerbildung ist einer der Schwerpunkte in der Lehre: In 75 Bachelor- und 81 Masterstudiengängen können die Voraussetzungen für das Lehramt in vier Schultypen⁵ erworben werden. Darüber hinaus werden derzeit 48 Bachelor- und 68 Masterstudiengänge als Ein-Fach oder – überwiegend in den Geisteswissenschaften – Zwei-Fach-Studiengänge angeboten. Zusätzlich zum Studienangebot bietet die UDE sechs weiterbildende Studiengänge an.

Im WS 2019/20 begannen 11.653 Studierende (Frauenanteil: 51 %) ein Studium an der UDE. Von den insgesamt 42.294 Studierenden kamen ca. 62 % aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet, 17 % aus dem übrigen NRW sowie 14 % aus dem Ausland. Unter den Studierenden mit ausländischer Studienberechtigung (6.246) stammten die beiden größten Gruppen aus Asien (63 %) und Europa (24 %). Insgesamt verteilten sich die Studierenden der UDE im WS 2019/20 folgendermaßen auf die Fakultäten:

Studierende	Gesamtzahl	Gesamt Frauen	Frauen in %
Fakultät für Bildungswissenschaften	2.471	1.806	73,09
Fakultät für Biologie	1.604	1.074	66,96
Fakultät für Chemie	1.565	729	46,58
Fakultät für Geisteswissenschaften	7.7760	5.716	73,51
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften	3.207	1.684	52,51
Fakultät für Ingenieurwissenschaften	11.371	3.015	26,51

⁵ Bachelor mit Lehramtsoption an Grundschulen/Haupt-, Real- und Gesamtschulen/Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs; Master of Education an Grundschulen/Haupt-, Real- und Gesamtschulen/Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs.

Fakultät für Mathematik	2.993	1563	52,22
Fakultät für Physik	889	285	32,06
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	5.615	1.951	34,75
Medizinische Fakultät	2.398	1.495	62,34
Mercator School of Management/BWL	3.035	1.512	49,82
Gesamt:	42.924	20.830	48,53

Tabelle 1: Verteilung der Studierenden der UDE auf die Fakultäten (Stand: 03/2020)

Im Prüfungsjahr 2019 erlangten Studierende an der UDE insgesamt 2.063 Bachelor- (ohne Lehramt) und 1.922 Masterabschlüsse, 1.321 Lehramtsabschlüsse (Staatsexamen und Bachelor) und 225 Staatsexamen in der Medizin. 313 Promotionsverfahren wurden abgeschlossen sowie 33 Habilitationen.⁶

Der Haushaltszuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen belief sich im Jahr 2019 auf 363,0 Millionen Euro, wovon 97,3 Millionen Euro auf die Medizinische Fakultät entfallen. Im gleichen Jahr hat die UDE Drittmittelausgaben in Höhe von 137,2 Millionen Euro zu verzeichnen, 40,4 Millionen Euro davon in der Medizinischen Fakultät.⁷

Im Jahr 2019 hatte die UDE folgende Beschäftigtenstruktur (ohne die medizinische Fakultät):

Gesamtzahl der Beschäftigten	5.819
Frauenanteil	48 %
Professuren	499
Frauenanteil gesamt	26 %
Wissenschaftliche Beschäftigte	3.779
Frauenanteil gesamt	46 %
Weitere Beschäftigte (ohne Medizinische Fakultät)	1.541
Frauenanteil	61 62 %

Tabelle 2: Personalstruktur der UDE im Kalenderjahr 2019 (Stand: 03/2020)⁸

1.1.6 Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität

Die Universität Duisburg-Essen befasst sich seit ihrer Gründung systematisch mit der Kompetenzentwicklung für Diversität. Auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung für ihre von Transformation und Migration geprägte Region ist fester Bestandteil des Selbstverständnisses der Universitätsmitglieder. Diversität, gesellschaftliches Engagement und Inklusion wirken nach innen und außen als beharrliche, wenngleich widerständige

⁶ Vgl. https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/datenundfakten/daten_und_fakten.pdf (abgerufen am 10.03.2020)

⁷ Vgl. https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/datenundfakten/daten_und_fakten.pdf (abgerufen am 10.03.2020)

⁸ https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/datenundfakten/daten_und_fakten.pdf (abgerufen am 17.04.2019)

Initiatorinnen und Begleiterinnen von Innovation im Wissenschaftsbetrieb. Zugleich motivieren sie die Angehörigen der Universität, wo sachdienlich, zur Selbstkorrektur. Mit der Verankerung dieses Themenkomplexes in der Hochschulleitung werden Chancengerechtigkeit, Potentialentfaltung und Partizipation, insbesondere auch in Kontexten von Leistungsheterogenität und Bildungsaufstieg, als international wettbewerbsfähige Kernkompetenzen der UDE systematisch gestärkt. Ziel dieses strategischen Handlungsfelds ist es,

- strukturelle Rahmenbedingungen konsequent auf Diskriminierungspotentiale zu prüfen und allen Hochschulmitgliedern die gleichen Zugangs- und Erfolgchancen zu ermöglichen
- Chancengerechtigkeit, Inklusion und Partizipation in der wissenschaftlichen Arbeit der UDE in Forschung, Studium und Lehre systematisch zu schulen
- Diversität, Gleichstellung, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Internationalität auch im Hinblick auf die Verantwortung in Forschung und Lehre, sowie in Bezug auf Transfer und Kooperation mit Partnerorganisationen, gezielt zu stärken
- bei der Ausgestaltung zentraler Aufgaben der Universität – von der Strategie und Infrastruktur über die externe Kommunikation und die Personalentwicklung bis zu den Prozessen der Qualitätssicherung und der Organisationsentwicklung – eine Professionalisierung der Bereiche gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität voranzutreiben.

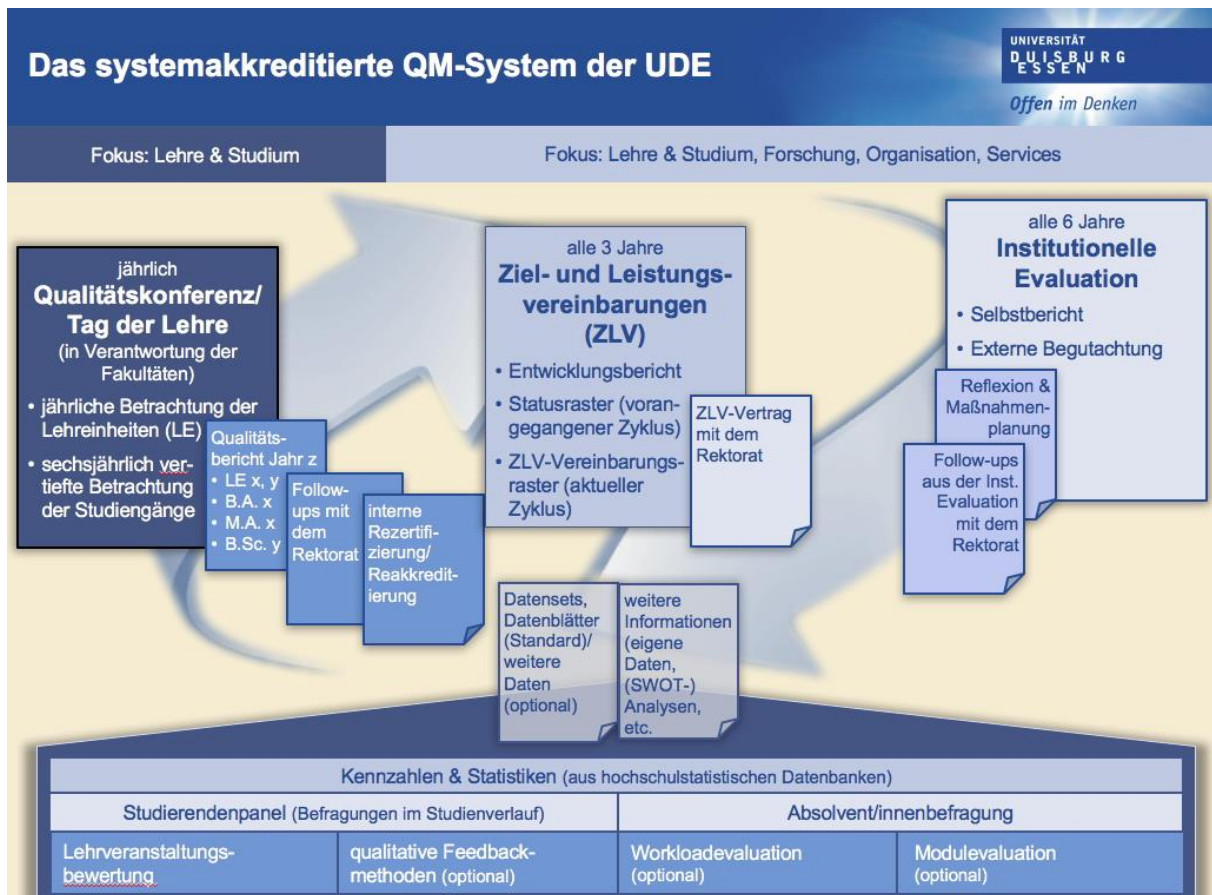
Das Prorektorat für Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität & Internationalität wird durch die *AG Inklusiv Hochschule* und die *Senatskommission für Diversity Management (DimKom)* unterstützt. *UNIAKTIV* ist die erste Anlaufstelle für alle Formate des gesellschaftlichen Lernens und der sozialen Verantwortung. Die *Ombudsstelle für Studierende*, die *Beratungsstelle zur Inklusion bei Behinderung und chronischer Erkrankung im Studium* und das *Gleichstellungsbüro* der UDE dienen als spezifische Anlaufstellen zur Beratung, Koordinierung und Vermittlung bei Fällen struktureller oder individueller Benachteiligung. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch eine systematische Beratung von Studierenden im *Akademischen Beratungs Zentrum Studium und Beruf (ABZ)*, Diversitätsschulungen der Personalentwicklung, wie zum Beispiel das Fortbildungsprogramm *ProDiversität* und die im *Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE)* verankerten Steuerungs- und Qualitätsmanagementinstrumente zur Entwicklung des universitären Profils in den Bereichen gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität.

1.2 Das Verfahren der Institutionellen Evaluation in der Fakultät für X im Rahmen des Qualitätsmanagementsystem der UDE

[wird vom ZHQE in der aktuellen Version zur Verfügung gestellt]

Bereits seit der Gründung der UDE in 2003 wurde ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, dessen Kern die Verbindung von Qualitätskonferenzen, Institutioneller Evaluation mit internen Ziel- und Leistungsvereinbarungen aller universitären Einheiten darstellt. Flankiert wird dieser Kern durch ein umfassendes Angebot an Befragungsinstrumenten, Datenmanagement sowie ein weit reichendes Angebot zur Personalentwicklung und Hochschuldidaktik. Wesentliches Ziel ist es, Aktivitäten zur Verbesserung von Lehre, Forschung und Services zu intensivieren und

in ein umfassendes und kreislaufartiges Konzept der Qualitätsentwicklung einzubinden. Seit September 2016 ist die UDE systemakkreditiert.



Die jährliche Qualitätssicherung dient der Qualitätssicherung im laufenden Studienbetrieb sowie der Rezertifizierung⁹ (bzw. Reakkreditierung) der vertieft betrachteten Studiengänge. Sie wird von den Fakultäten selbstständig auf der Grundlage der je eigenen Qualitätskonzepte sowie auf der Basis von Kennzahlen und Statistiken durchgeführt. Auf Lehreinheitsebene erfolgt die Gesamtbetrachtung von Studium und Lehre innerhalb der autonom von der Fakultät verantworteten und gestalteten Qualitätskonferenzen (z.B. Tag der Lehre). Die zur Rezertifizierung führende vertiefte Betrachtung einzelner Studiengänge erfolgt mindestens einmal in sechs Jahren. Ergebnisse werden in Qualitätsberichten festgehalten und nach Gesprächen mit dem Prorektorat für Studium und Lehre im Rektorat beschlossen. Entwicklungsmaßnahmen fließen in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) ein oder werden als kurzfristige Follow-ups in Abstimmung mit dem Rektorat realisiert.

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) werden zwischen Rektorat und den Fakultäten, der Verwaltung und zentralen Einrichtungen in einem Turnus von drei Jahren abgeschlossen, um die strategischen Planungen des Rektorates und der jeweiligen Einrichtung aufeinander abzustimmen. Inhalt sind Kernaufgaben in Studium und Lehre, Forschungsinitiativen, Profilbildung der Einrichtung sowie weitere Vorhaben zur konkreten Umsetzung der im

⁹ Seit September 2016 ist die Universität Duisburg-Essen systemakkreditiert. Der bisherigen Programm(re-)akkreditierung entspricht dabei eine hochschulinterne (Re-)Zertifizierung nach entsprechendem Qualitätssicherungsverfahren.

Hochschulentwicklungsplan (HEP) vereinbarten Ziele. Darüber hinaus werden in den ZLV gleichstellungsrelevante Aspekte und einrichtungsspezifische Maßnahmen zum Diversity-Management und zur Qualitätsentwicklung sichergestellt. Die Ergebnisse der Vereinbarungen werden im Intranet veröffentlicht.

Zur Vorbereitung auf jeden zweiten Zyklus der Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) wird turnusgemäß alle sechs Jahre eine Institutionelle Evaluation durchgeführt, die als so genanntes „informed Peer-Review“ organisiert ist, d.h. als Kombination einer internen Selbstbetrachtung mit einer Begutachtung durch externe Expert*innen. Gegenstand der externen Evaluation sind auch die Studiengänge sowie die Studien- und Prüfungsorganisation.



Das aktuelle Evaluationsverfahren der **Fakultät X** wurde am **X** mit einem Auftaktgespräch zwischen Vertreter*innen des Rektorats, des Dezernats für Hochschulentwicklungsplanung, des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung und des Dekanats begonnen.

In diesem Gespräch wurden folgende spezifische Fragestellungen für die Gutachter*innen vereinbart, die in den Vorabstimmungen, der Begehung und im Gutachten thematisiert werden sollten:

Lehre¹⁰

1. Inwieweit entspricht das Studienangebot der Lehreinheiten einem Standardangebot der entsprechenden Disziplin und ggf. der UDE-spezifischen Profilierung?
2. Inwieweit werden die Studieninhalte durch die Denominationen der Professuren abgedeckt?
3. Welche Optimierungspotentiale sehen Sie bei der Studien- und Prüfungsorganisation?

Forschung

¹⁰ Die ersten drei Fragen sind Standardfragen, die im Rahmen der Institutionellen Evaluation von Fakultäten gestellt werden, um die Anforderungen der Systemakkreditierung bzgl. der Einbindung von externen Expert*innen zu Fragen in Lehre und Studium zu erfüllen.

4. ...

Struktur

5. ...

1.3 Struktur und Organisation der Fakultät

1.3.1 Struktur der Fakultät

- Beschreibung der Organisationsstruktur der Fakultät mit Untergliederung in Lehreinheiten, Institute, Abteilungen [Organigramm beifügen]
- mögliche Besonderheiten der Personalstruktur
- Verantwortlichkeiten und Struktur des Dekanats
- ggf. Kooperationen in Lehre und Forschung (innerhalb der UDE, national und international) (Überblick; Ausführungen in den folgenden Kapiteln)
- ggf. verantwortliche Mitarbeit der Fakultätsmitglieder an Profillorschungsschwerpunkten, z.B. als Sprecher*in, Mitglied des Vorstands oder Direktoriums
- Schwerpunkte in Lehre und Forschung (Überblick; Vertiefung in den Kapiteln 1.4 und 1.5)

[Grunddaten der Fakultät werden vom Dez. HSPL bereitgestellt.]

1.3.2 Gremien, Funktionsträger und Kommunikation

- Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung
- weitere zentrale Funktionsträger (z.B. Studiengangsmanager*innen (vgl. auch Pkt. 1.4.2) etc.)
- ggf. besondere Kommunikationsforen und/oder -kanäle (Tage der Forschung oder Lehre, Entwicklungsklausuren, besondere Webforen etc.)

1.4 Studium und Lehre

1.4.1 Lehrprofil der Fakultät

- Lehrprofil
- angebotene Studiengänge, besondere Profilmerkmale
- Strategien/Maßnahmen der Fakultät
 1. zur Weiterentwicklung der Studiengänge (Überblick, Ausführungen auch in Kap. 1.4.2)
 2. hinsichtlich forschungsbasierter Lehre
 3. hinsichtlich der Berufsfeldorientierung
 4. zur Förderung internationaler Erfahrungen/Mobilitätsförderung
- ggf. Besonderheiten im didaktischen Konzept der Fakultät oder ggf. einzelner Studiengänge (z.B. besonderes Augenmerk auf E-Learning, besonderes Augenmerk auf Selbststudium durch „Modulfreiräume“ etc.)
- ggf. Besonderheiten hinsichtlich der räumlichen und/oder finanziellen Ausstattung für die Lehre (z.B. herausragende Laborausstattung, spezielle Förderungen etc.)

1.4.2 Studiengangsmanagement/interne Qualitätssicherung für Studiengänge

- Verantwortlichkeiten zur Koordination und Weiterentwicklung der Studiengänge
- fakultätsinterne Ausgestaltung der Verfahren zur Qualitätssicherung auf Ebene der Studiengänge, z.B. Tag der Lehre
- ggf. Einbindung von Vertreter*innen der Berufspraxis in die Entwicklung von Studiengängen

1.4.3 Studien- und Prüfungsorganisation

- Studienorganisation, z.B. Verfügbarkeit der Modulhandbücher, Maßnahmen zur Verringerung der Veranstaltungsüberschneidungen etc.
- Prüfungsorganisation, z.B. Verfügbarkeit der Prüfungsordnungen, Selbstverständnis der Fakultät bzgl. der Prüfungsdichte etc.

1.4.4 Beratung und Betreuung der Studienbewerber*innen und Studierenden

- Identifizierung und Gewinnung geeigneter Studienbewerber*innen (z.B. Werbemaßnahmen, strukturierte Auswahlverfahren, Self-Assessments, Beratungsangebote etc.)?
- Unterstützung der Studierenden in der Studieneingangsphase (z.B. Orientierungsveranstaltungen, Brückenkurse, etc.)?
- Unterstützung und Beratung der im Verlauf des Studiums
- Ansprechbarkeit Lehrender
- Einsatz von Tutor*innen und Mentor*innen
- ggf. Beratungsangebote zum Übergang vom Studium in den Beruf
- ggf. spezielle Angebote zum Erstellen von Abschlussarbeiten

1.5 Forschung

1.5.1 Forschungsprofil

- aktuelle Forschungsschwerpunkte und Forschungsfelder sowie Perspektiven (Überblick; Ausführungen in Kap. 2 & 3)
- aktuelle Aktivitäten in koordinierten Programmen, nationale/internationale Verbundvorhaben sowie Perspektiven Überblick; Ausführungen in Kap. 2 & 3)
- wissenschaftliche Ausstrahlung der an der Fakultät geleisteten Forschung im nationalen und internationalen Vergleich
- ggf. Aktivitäten im Bereich Transfer, gesellschaftliche Verantwortung und Patentaktivitäten

1.5.2 Rahmenbedingungen und Forschungsorganisation

- ggf. allgemeine oder standortspezifische Bedingungen, die als förderlich oder hinderlich eingeschätzt werden
- Formen der Forschungsunterstützung innerhalb der Fakultät; Nutzung hochschulweiter Angebote, z.B. SSC
- ggf. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, z.B. strukturierte Promotionsprogramme

1.5.3 Forschungsleistungen

- herausragende Forschungsleistungen der Fakultät (z.B. in Form von hervorhebenswerten Projekten, Tagungsausrichtungen, Preisen, Beratungstätigkeiten, Ausgründungen etc.)

[Grunddaten der Fakultät werden vom Dez. HSPL über das ZHQE bereitgestellt.]

[Auswertung einschlägiger Rankings des Sachgebiets Finanzmanagement und Controlling könnte über das ZHQE bereitgestellt werden.]

1.5.4 ggf. fakultätseigene Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in der Forschung

1.6 Diversity Management inkl. Gleichstellung

- Maßnahmen zur Förderung und Wertschätzung von Diversität und Gleichstellung in Lehre und Forschung

*[Das Geschlechterverhältnis bei Studierenden, Absolvent*innen, Profs., WMA, weitere Beschäftigte kann vom Sachgebiet Finanzmanagement und Controlling über das ZHQE bereitgestellt werden]*

[ggf. kann auch der Frauenförderplan der Fakultät angehängt werden]

2 Zielplanung bis 2026

- langfristige Zielplanung insbesondere unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:
 - Personal- und Strukturentwicklung
 - Studium und Lehre
 - Forschung
 - Qualitätsmanagement
 - Diversity Management inkl. Gleichstellung
 - Transfer und gesellschaftliche Verantwortung
 - ggf. weitere

3 Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der Zielvereinbarung bis 2023

- kurz- und mittelfristige Zielplanung insbesondere unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:
 - Personal- und Strukturentwicklung
 - Studium und Lehre
 - Forschung
 - Qualitätsmanagement
 - Diversity Management inkl. Gleichstellung
 - Transfer und gesellschaftliche Verantwortung
 - ggf. weitere

4 Anhang

- Informationen zu den Studiengängen
 - z.B. Kurzinformation
 - Studienverlaufspläne (Lehrangebot auf mittlerer Ebenen nicht unter Hinzuziehung der Modulhandbücher)
- Datenblätter des Dez. HSPL
 - I. Studium und Lehre (Datensets und Auslastungsberechnungen der Lehreinheit)
 - II. Forschung
 - III. Struktur
- Liste der Professuren mit entsprechenden Widmungen (Lehrangebot ohne Berücksichtigung von weiterem wissenschaftlichem Personal und Lehraufträgen)
- z.B. Ergebnisse aus Absolventenstudien
- z.B. Ergebnisse der aktuellen Lehrevaluation
- z.B. Rankings
- ggf. Dokumentation der Stärken-Schwächen-Analyse
- ggf. weitere Dokumente